

GLIEDERUNG DER BASISCHE INTRUSIONEN IM ÖSTERREICHISCHEN ANTEIL DES MOLDANUBIKUMS

Friedrich KOLLER, Institut für Petrologie, Universität Wien, Dr. Karl Luegerring 1, A-1010 Wien

Im österreichischen Anteil des Moldanubikums findet man innerhalb des südböhmischen Plutons und in den umhüllenden metamorphen Serien verschiedene basische Intrusivkörper mit gabbroiden und dioritischen Chemismus. Sie bilden relativ kleine Körper und wurden bisher in zwei Gruppen gegliedert und werden als Vorläufer der variszischen Granite aufgefaßt (FUCHS und MATURA, 1976). Wobei die älteren Diorite mit dem Weinsberger Granit korreliert werden und die als jünger angesehene zweite Gruppe soll mit den Feinkorngraniten einen gemeinsamen Intrusivkörper bilden.

Nach bisherigen Untersuchungen an diesen Plutoniten wird nun folgende Gliederung dieser basischen Körper vorgeschlagen:

1. Koronitische olivinführende Gabbros vom Typus Nonndorf, diese sind durch eine zweischalige Korona mit einer Orthopyroxen- und Hornblende + Spinell-Zone gekennzeichnet. Ihr Verbreitungsgebiet ist bisher auf die Drosendorfer Einheit beschränkt. Sie bilden Gänge von unterschiedlicher Dimension.
2. Gabbronorite, Norite, Diorite und Quarzmonzodiorite vom Typus Gebharts, diese sind durch die Uralitisierung der Pyroxene gekennzeichnet. Hierher gehören die meisten der oben erwähnten Intrusivkörper, unabhängig von ihrer bisherigen Gruppengliederung. Auch alle sogenannten Biotit-Hornblende-Diorite, diese stellen nur ein Endprodukt der Uralitisierung der Pyroxene dar, gehören zu dieser Gruppe.
3. Unter den Begriff "Dioritisierungszonen" werden in der Literatur (siehe FUCHS und MATURA, 1976) die unterschiedlichsten Gesteine zusammengefaßt. Diese sind durch extrem hohe Biotitgehalte charakterisiert und sollten vorwiegend als Assimilierungsbereiche sowie als Mischgesteine mit anderen Systemen interpretiert werden.